

Antragsbereich A / Antrag 2/II/2023**AntragstellerInnen:** OV Maxvorstadt**Empfänger:** Unterbezirksparteitag

Stadtratsfraktion

2/II/2023: Kommunalbetrieb für Recycling

1 Die Stadt München soll die AWM um einen Kommunalbetrieb zur gewerblichen
2 Verwertung von entsorgten Gütern erweitern, um eine kommunale Kreislaufwirt-
3 schaft zu ermöglichen. Ein erster Schritt soll mit aufgegebenen Fahrrädern erfol-
4 gen.

5

6 Begründung

7 In München wird oft hochwertiger Müll entsorgt. Leider wird dieses Potential bis-
8 her nur teilweise genutzt. Es wird unterschätzt, wie viele Menschen es gibt, die
9 händeringend diese Wertstoffe auf dem „freien“ Markt suchen. Für das kommen-
10 de „Recht auf Reparierbarkeit“ werden dringend Ersatzteile benötigt. Ein Kom-
11 munalbetrieb, der diese aus der Wertstoffentsorgung gewinnt, wäre eine wichti-
12 ge Unterstützung. Ein gutes und sichtbares Beispiel ist die Menge an Fahrrädern,
13 welche in München zu Tausenden jährlich im öffentlichen Raum „entsorgt“ wer-
14 den. Deshalb wäre ein möglicher erster Schritt, die Fahrräder der P&R GmbH aus
15 dem Projekt „Radlramadama“ professionell zu verwerten. Das Bedürfnis an güns-
16 tigen Rädern ist groß. Auch das Bewusstsein, dass Second Hand einen hohen so-
17 zialen, ökologischen und ökonomischen Wert hat, wird immer größer. Leider sind
18 neue günstige Räder oft von schlechter Qualität verglichen mit den älteren Rä-
19 dern, die in München verschrottet werden. Da diese Räder in der Regel abgesperrt
20 zurückgelassen werden, können sie nicht als „Fundware“ behandelt werden, son-
21 dern müssen regelmäßig von „Radlramadama“ entsorgt werden. Das führt dazu,
22 dass jedes Jahr 6000-7000 Räder verschrottet werden. Die Möglichkeit der Ver-
23 wertung ist bislang begrenzt, da eine Gemeinnützigkeit vorliegen muss. Diese
24 Schwelle ist jedoch recht hoch, so dass jährlich Tausende Fahrräder in der Schrott-
25 presse verschwinden.